

Weiterführende Informationen:



Arzt- und
Psychothera-
peut*innensuche
der
Kassenärztlichen
Vereinigung
Westphalen-Lippe

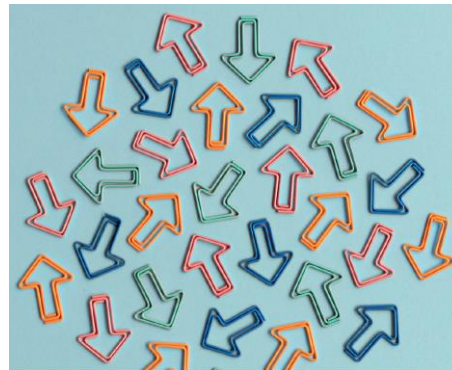


Information zu
Gesundheitswesen
und Kranken-
kassen des DAAD
(Deutscher
Akademischer
Austauschdienst)



Wegweiser durch
das deutsche
Gesundheitswesen
des Bundes-
ministeriums für
Gesundheit

Zentrale Studienberatung



Source: sör alex/photocase.de

Die Zentrale Studienberatung unterstützt bei:

- Semester- und Prüfungsplanung
- Lernschwierigkeiten
- Zeit- und Selbstmanagement
- Stress, Sorgen, Prüfungsangst
- Entscheidungsfindung
- Psychischen Herausforderungen und Konflikten

☎ +49 (0)2381 8789 -130

✉ studienberatung@hshl.de

Gesundheits- versorgung in Deutschland

*Informationen für internationale
Studierende*



Welcher Arzt spricht meine Sprache?

Mehrere Plattformen bieten Suchfunktionen, mit denen man Allgemeinmediziner*innen, Psychiater*innen und Therapeut*innen in der Nähe finden kann. Einige von ihnen helfen, eine*n Ärzt*in zu finden, der*die Englisch oder sogar die eigene Muttersprache spricht. Für die Detailsuche benötigen Sie möglicherweise eine Übersetzungs-App, da die Hauptwebseiten meist auf Deutsch sind.

Leistungen der Krankenkassen

In Deutschland gibt es eine allgemeine Krankenversicherungspflicht. Die Krankenversicherung deckt die meisten Arztbesuche, psychiatrische Konsultationen, Therapien, Besuche in der Notaufnahme, Fahrten mit dem Krankenwagen, stationäre und ambulante psychiatrische Behandlungen und Krankenhausaufenthalte ab. Wenn man ein Rezept in der Apotheke einlöst, muss man nur einen kleinen Teil der Kosten selbst tragen, da der Rest von Ihrer Krankenkasse übernommen wird.

Gesundheitsverständnis

In Deutschland fallen sowohl körperliche als auch psychische Erkrankungen unter den Begriff der Krankheit. Wer bei sich selbst körperliche oder psychische Probleme bemerkt, sollte nicht zögern, eine*n Ärzt*in aufzusuchen. Alle Arztpraxen unterliegen der Schweigepflicht, Sie können Ihre Anliegen offen besprechen.

Gesundheitssystem

Wenn Sie körperliche oder psychische Probleme haben, wird empfohlen, zunächst die*den Hausärzt*in zu konsultieren, anstatt in die Notaufnahme des nächsten Krankenhauses zu gehen.

Nach der Untersuchung wird entschieden, ob Sie für die weitere Behandlung eine*n Spezialist*in aufsuchen sollte. Wenn dies der Fall ist, stellt Ihr*e Hausärzt*in eine Überweisung aus, mit der Sie einen Termin bei einer*m Spezialist*in vereinbaren können. Je nach Erkrankung erhalten Sie ein Rezept für Medikamente, die Sie in der Apotheke abholen können.

Die Besuche bei Haus- und Fachärzt*in sowie die Medikamente (eventuell mit einer geringen Zuzahlung) sind Leistungen, die von der Krankenversicherung übernommen werden. Eine Ausnahme bilden Privatpraxen. Deren Leistungen werden nicht von der Krankenkasse übernommen. Sie sollten sich bei der Terminvereinbarung immer erkundigen, ob die Praxis auch für gesetzlich Versicherte geöffnet ist.

Wichtige Informationen: Ärzt*innen dürfen ohne Zustimmung keine Informationen über Patient*innen weitergeben - auch nicht an Behörden, Arbeitgeber*innen, Universität oder Familienangehörige.

Sie sollten nur dann einen Krankenwagen unter der Nummer 112 rufen oder in die Notaufnahme des nächstgelegenen Krankenhauses gehen, wenn die Situation lebensbedrohlich ist oder die Gefahr einer dauerhaften Verletzung besteht.

Angebote für die Psychische Gesundheit

Das deutsche Gesundheitssystem deckt die psychische Versorgung ab, einschließlich Beratung durch Psychiater*innen, Therapie, Notdienste und Medikamente.

Hausärzt*innen können an Psychiater*innen oder Psychotherapeut*innen oder an eine psychiatrische Klinik überweisen. Ihre Krankenkasse übernimmt die Kosten.

Psychiater*innen sind auf die Diagnose und medizinische Behandlung von psychischen Erkrankungen wie Angststörungen, Depressionen, Burnout-Symptomen, bipolaren Störungen usw. spezialisiert. Sie können auch Medikamente verschreiben.

Psychotherapeut*innen behandeln Patient*innen mit einem breiten Spektrum an psychischen Problemen durch kognitive Verhaltenstherapie oder Psychoanalyse. Für diese Art der Therapie gibt es in der Regel lange Wartelisten. Psychotherapeut*innen können keine Medikamente verschreiben.

Die Zentrale Studienberatung der HSHL bietet unter anderem Beratung bei psychosozialen Problemen. Wir helfen Ihnen auch weiterführende Unterstützungsangebote zu finden, die Ihren Bedürfnissen und Umständen entsprechen, z.B. wenn Ihr psychisches Problem schwerwiegender ist oder Sie eine spezielle Selbsthilfegruppe suchen.